

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **127/128 (1946)**

Heft 18

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

voll ist auch die Darstellung der Schutzzonenbildung bei Blähungsdruck, wie sie zwar schon von den ersten englischen Tunnelbauern erkannt worden war; in diesem Gesteinsmantel klingen die Gebirgsspannungen ab, bevor sie die Ausmauerung schädigend belasten. Von Rabcewicz vermehrt die Versuche zu rechnerischer Erfassung des Gebirgsdruckes noch nicht. Er rät aber, auch dieses Feld des Tiefbaues mit den neuzeitlichen Methoden der Erdbaumechanik zu durchleuchten. Es ist erfreulich, in diesem kleinen Handbuch trotz den Unbilden der Zeit erneut ein Dokument aus der alten Schule österreichischer Tunnelbauer zu erhalten.

Eduard Gruner

Schweiz. Wasserkraft-Elektrizitätswerke und ihre Verbindungsleitungen. Der Schweiz. Wasserwirtschaftsverband hat unter Mitwirkung des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins eine mehrfarbige Karte der Schweiz im Masstab 1:500 000 herausgegeben, die einen guten Ueberblick über die schweizerischen Elektrizitätswerke und die Energieübertragungsleitungen vermittelt. Die Karte ist dreisprachig ausgeführt und zum Preise von 12 Fr. vom Sekretariat des Schweiz. Wasserwirtschaftsverbandes, St. Peterstrasse 10, in Zürich, zu beziehen.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Les savants du 17ème siècle et la mesure du temps. Par L. Desfossez 341 p. avec 118 fig. et 44 planches hors-texte. Lausanne 1946. Edition du journal suisse d'horlogerie et de bijouterie. Prix rel. 40 frs.

Funkanalyse und Härteprüfung im Betrieb. Von Erwin Berner. 134 S. mit 63 Abb. und 7 Vergleichstabellen. Zürich 1946, Schweizer Druck- und Verlagshaus. Preis kart. Fr. 4,50.

Motoren. Von Hans Zumbühl. Wirkungsweise und Probleme der Wärmekraftmaschinen und ihrer Brennstoffe. 277 S. und 157 Abb. Zürich 1946, Schweizer Druck- und Verlagshaus. Preis geb. Fr. 9,50.

Homes for the people. By a committee of the association of Building Technicians. 108 p. and 24 drawings. London 1946, Paul Elek Ltd. Price 7 s. 6 d.

Unsere Bahnhöfe. SBB-Fibel Nr. 2. Von Werner Tribelhorn. 73 S., 24 Fig. und 50 Abb. Zürich 1946, Orell Füssli Verlag. Preis kart. Fr. 2,50.

40. Jahresbericht des Arbeitgeberverbandes schweizerischer Maschinen- und Metall-Industrieller für 1945. 164 S. Zürich 1946, Selbstverlag, Dufourstrasse 1.

Das Tragvermögen der Druckgurte offener Fachwerkbrücken mit parallelen Gurten. Nr. 19 der Mitteilungen aus dem Institut für Baustatik. Von Willy Schibler. 79 S. mit 51 Abb. Zürich 1946, Verlag AG, Gebr. Leemann & Co. Preis kart. 6 Fr.

Untersuchungen an Verdichtungsstössen und Grenzsichten in schnell bewegten Gasen. Nr. 10 der Mitteilungen aus dem Institut für Aerodynamik. Von J. Ackeret, F. Feldmann und N. Rott. 57 S. mit 41 Abb. Zürich 1946, Verlag AG, Gebr. Leemann & Co. Preis kart. 8 Fr.

Modellversuche über die Knickfestigkeit der Druckgurte offener Fachwerkbrücken mit trapezförmigen Hauptträgern. Mitteilung der AG. Arnold Bosshard, Stahlbau, Näfels. Von Willy Schibler. 20 S. mit 12 Abb. Zürich 1946, Verlag AG, Gebr. Leemann & Co. Preis geb. 3 Fr.

Rede an die deutsche Jugend 1945. Von Ernst Wiechert. 40 S. Zürich 1946, Rascher Verlag. Preis kart. Fr. 2,75.

Murten. Nr. 9 der Schweizer Heimatbücher. Von Ernst Flückiger. 16 S. Text und 32 ganzseitige Tiefdruckbilder. Bern 1946, Verlag Paul Haupt. Preis kart. Fr. 2,80.

Das Amt Laufen. Nr. 29 der Berner Heimatbücher. Von Albin Fringeli. 16 Seiten Text und 32 ganzseitige Tiefdruckbilder. Bern 1946, Verlag Paul Haupt. Preis kart. Fr. 2,80.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Zürich, Dianastrasse 5. Tel. 23 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S. I. A. Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein Mitteilung des Sekretariates

Zwei junge norwegische Architekten, die eine Studienreise in die Schweiz unternehmen möchten, wünschen einen Austausch mit zwei Schweizer Kollegen, die ihrerseits gerne Norwegen besuchen würden. Die Adressen der norwegischen Architekten können beim Sekretariat verlangt werden.

S. I. A. Sektion Bern

Vereinsversammlung vom 27. September 1946

Präsident Daxelhofer konnte um 20.15 Uhr im Hotel Bristol rund 60 Mitglieder zur ersten Veranstaltung im Rahmen des Winterprogramms begrüßen. Nach einer Orientierung über Neuaufnahmen in den Verein und über die bevorstehenden Vorträge erteilte er Dipl. Bauingenieur Paul Baumann aus Los Angeles, U. S. A., das Wort zu seinem Lichtbildervortrag über

Hochwasserschutzbauten in Südkalifornien

Im Gegensatz zu unserm Land und namentlich zur Schweiz nördlich der Alpen ist Südkalifornien charakterisiert durch eine manchmal fatal werdende Trockenheit im Sommer und eine niederschlagsreiche Periode mit unglaublichen Regenintensitäten im Winter. Diese Niederschläge haben z. B. in den Jahren 1869, 1884, 1889 und 1914 zu gewaltigen Hochwasserschäden geführt, weshalb der Staat den Hochwasserschutz bzw. den Ausgleich der ungewöhnlichen Wasserspendeschwankungen zu seiner Aufgabe gemacht hat im Hinblick auf die enorme Bevölkerungszunahme und damit auf das immer grösser werdende öffentliche

Interesse an der Durchführung zweckentsprechender Hochwasserschutzbauten. Dies geschah in dem eine Fläche von 7200 km² umfassenden Bezirk Los Angeles mit einem Einzugs- und Erosionsgebiet von ungefähr 4150 km² im Jahre 1915 durch Schaffung eines besondern Amtes für Hochwasserschutz (Los Angeles County Flood Control District). Dort kann der Referent bereits auf eine zwölfjährige Tätigkeit zurückblicken und ist deshalb in der Lage, als Assistent des Oberingenieurs, bei seiner Berichterstattung über den staatlich organisierten Hochwasserschutz sowohl in administrativen als auch in bautechnischen Fragen aus dem Vollen zu schöpfen.

Aus den reichhaltigen, in freiem Berndeutsch gemachten Mitteilungen kann hier nur einiges herausgegriffen werden, abgesehen davon, dass vieles von dem Gebotenen wohl nur zum Teil in der Schweiz praktische Verwertung finden dürfte. Z. B. die Angaben über Regenintensitäten von 25 mm/min., von 35 mm in drei min., von 657 mm in 24 Stunden müssen uns in der Schweiz unglaublich erscheinen, ebenso die Bauzeit von etwas mehr als drei Monaten für die Erstellung einer 60 m hohen und 200 m langen Stauwand als Bestandteil einer Hochwasserschutzanlage in Verbindung mit einer grossangelegten Wasserversorgung. Wenn es vorgekommen ist, dass sich innert drei Stunden etwa 10 Mio m³ Geschiebe hinter einem in 3½ Jahren erstellten Staudamm von ungefähr der gleichen Kubatur angesammelt haben, wird begreiflich, weshalb es in Südkalifornien nicht nur reine Hochwasserretentionsbecken, sondern eigentlich, von Zeit zu Zeit künstlich zu entleerende Geschiebebecken bereits in grösserer Zahl und von grossem Umfang gibt. Dass die vom Referenten beschriebenen Stauanlagen verschiedener Art nicht oder nur in ganz seltenen Fällen zugleich auch der Wasserkraftnutzung dienstbar gemacht werden, ist hauptsächlich in der Forderung möglicher Leerhaltung der Stauräume zu Beginn und während des Winters selbst begründet, während vom Standpunkt der Elektrizitätswirtschaft aus das Gegenteil, nämlich gerade im Winter gefüllte Stauräume erwünscht sind. Erwähnenswert sind auch die an die Geschiebesammler oder Stauanlagen anschliessenden, bis 90 m breiten Entlastungskanäle aus Beton mit senkrechten Seitenwänden, in denen Abflussgeschwindigkeiten bis zu 25 m/s nicht nur in geraden Strecken, sondern manchmal auch in Krümmungen gemässigt werden müssen. Die Anlage ausgedehnter Sickerbecken im Dienste der Wasserakkumulierung ist ebenfalls ein interessantes Kapitel, das der Vortragende wegen Zeitmangel leider auch nur summarisch behandeln konnte. Das selbe ist zu sagen von den verschiedenen Arten des Uferschutzes bei Stau-Dämmen und Flusskorrekturen, sowie von Wildbachverbauungen, wo manchmal im Interesse rascher Baudurchführung zunächst zu primitiven Mitteln gegriffen wird, die früher oder später durch dauerhafte Bauten ersetzt werden müssen. Sogar der Asphaltbeton soll sich für den Uferschutz bewährt haben, nachdem es gelungen ist, durch besondere chemische Verfahren die Kinderkrankheiten dieser Bauart zu überwinden.

Aus der anschliessenden, ausserordentlich lebhaft benützten Diskussion ging hervor, dass die vom Referenten behandelten Probleme, von den Masstäben und den besondern Verhältnissen in Amerika abgesehen, auch in der Schweiz aktuell sind und so oder anders gelöst werden können. Es dürfte deshalb begrüsst werden, wenn der Erfahrungsaustausch auf dem Gebiete des Hochwasserschutzes im allgemeinen und in Fragen der Projektierung, Bauorganisation und -ausführung im besondern weiter mit im Ausland erfolgreich tätigen Kollegen gepflegt würde, sei es im Schosse der Sektionen des S. I. A. oder in dessen Vereinsorgan. Jedenfalls könnte der Referent auf eine dankbare Leserschaft zählen, wenn er bald wieder einmal von sich hören lassen würde, eventuell in Ergänzung seiner reich illustrierten Abhandlung in der Schweiz. Bauzeitung vom 9. April 1938 über den «San Gabriel Dam No. 1» bei Los Angeles.

Schluss der Sitzung 22.30 Uhr.

W. Schmid

VORTRAGSKALENDER

4. Nov. (Montag) Naturforschende Ges. in Zürich. 18.15 h im Aud. II b, Chemiegebäude der E. T. H., Universitätsstr. 6, Zürich. Prof. Dr. T. A. Hedvall, Göteborg: «Reaktionseigenschaften fester Stoffe und ihre praktische Bedeutung».
5. Nov. (Dienstag) A. St. G. Zürich, Arbeitsgruppe Volkswirtschaft. 20 h im Bahnhofbuffet, 1. Stock. Ing. J. Oehler, Zürich: «Schweizerische Energiewirtschaft».
6. Nov. (Mittwoch) St. Galler Ing. u. Arch.-Verein. 20 h im Hotel Hecht. Dr. L. Bendel (Luzern): «Aus der Werkstatt eines Ingenieur-Geologen».
8. Nov. (Freitag) Techn. Verein Winterthur. 20 h im Bahnhofsäli. Prof. Dr. O. Schürch, Winterthur: «Technik und Behandlung von Knochenbrüchen».
8. Nov. (Freitag) S. I. A. Sektion Bern. 20.15 h im Hotel Bristol. Prof. Dr. W. Dunkel, E. T. H. Zürich: «Wiederaufbauprobleme, mit besonderer Berücksichtigung der in Spanien gemachten Erfahrungen».
9. Nov. (Samstag) British Council, Zürich. 20.15 h im Auditorium I der E. T. H. Vorführung des Films «Rehabilitation at Roffey Park» (Erholungsstätte für Industriearbeiter). Einführung durch Sir Stafford Cripps, anschliessend Vortrag von Dr. Th. Ling über die Entwicklung solcher Stätten.